

VEREIN SOURCE DE VIE SCHWEIZ



Jahresbericht 2020

Schule Ste Marie de Gbéhoué

Ferme Paul Meier

Berufsbildung für Schneiderinnen und Schneider



Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ

c/o Margrit Dieterle, Wässermattweg 4, 5036 Oberentfelden oder

Dr. Victor Wüscher, Westallee 2, 5000 Aarau

www.ong-source-de-vie.ch info@ong-source-de-vie.ch

Tel. M. Dieterle 062 723 03 07, Mobile 076 344 42 18

Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg 5000 Aarau, PC-Konto 50-2947-4

IBAN CH98 8080 8002 4118 5852 6 SWIFT- BIC: RAIFCH22

AUSBILDUNG STATT AUSWANDERUNG – JETZT ERST RECHT

So wie dieses Strohdach im Hofe unserer Schule die Schüler in den Pausen und während der Mahlzeiten vor den Launen der Witterung schützt, sei es zuviel Sonne oder sei es Regen, so versucht die ONG Source de Vie den Menschen zu zeigen, dass Bildung und Ausbildung klar besser sind als weglaufen. Und sie leben das jeden Tag. Sie sind hochmotiviert und sehen ihre Chance, durch engagiertes Mitmachen, Mitlernen, Mitarbeiten, durch Weitergabe und Nutzung des Gelernten eigene und unabhängige Existenz aufzubauen. Source de Vie kann nur helfen, die Infrastruktur zu optimieren und den Betrieb sicher zu stellen. Das Wesentliche kommt von den Menschen, die die ihnen gebotenen Chancen nutzen.

All das wäre aber nicht möglich ohne die Unterstützung vieler Gönner und Spender. Wir sind enorm dankbar, dass Sie auch und gerade in schwierigen Zeiten besonders interessiert, grosszügig und herzlich – im wahren Sinne des Wortes – geholfen haben, das Projekt auf Kurs zu halten.

Der Stand der Dinge im Januar 2021 ist, kurz zusammengefasst, folgender:

1. Die **private Primarschule und der Kindergarten Ste Marie de Ghéboué** konnten den Betrieb trotz erschwelter Umstände in sehr guter Qualität weiterführen. Die Schüler haben auch dieses Jahr wieder hervorragend abgeschlossen.
2. Der **Bauernhof mit seinem Lehr- und Lernbetrieb für biologischen Anbau** hat die Infrastruktur im Wesentlichen

fertiggestellt. Im Herbst haben die ersten Lehrlinge ihre Ausbildung begonnen. Sie sind dankbar und sehr motiviert. Der Betrieb gewährleistet einerseits die Ernährung aller Mitarbeiter und trägt andererseits durch den Verkauf seiner Produkte auf dem Markt wesentlich zur Finanzierung der laufenden Kosten bei.

3. Die Lernenden der **zweijährigen Berufsausbildungen** haben 2020 ihren letzten dezentralen Kurs angefangen. Der Bau des Handwerkzentrums in Comé wurde begonnen und sollte so abgeschlossen werden können, dass die kommenden Kurse ab 2022 zentral und finanziell unabhängig stattfinden.

Für weitere Information verweisen wir Sie auf unsere Homepage: www.ong-source-de-vie.ch.

Selbstverständlich sind wir jederzeit bereit, Ihnen oder interessierten möglichen Gönnern das Projekt und den Stand der Dinge persönlich vorzustellen.

Wir sind für jede Unterstützung sehr dankbar und versichern Ihnen, dass in den Projekten der ONG SOURCE DE VIE jede Spende direkt in die Hilfe zur Selbsthilfe fliesst.



Aarau, im Januar 2021

Dr. Victor Wüscher, Vizepräsident

SITUATION UND TÄTIGKEITEN IN BÉNIN

Die Regierung des Landes hat wegen der Corona Pandemie früh alle Grenzen geschlossen, Maskenpflicht und Desinfektion eingeführt, ebenso das Distanzhalten. Entsprechend blieb die Bevölkerung von Bénin relativ verschont von COVID Erkrankungen.

Auswirkungen der Grenzschiessung

Bénin baut selber keinen Reis an und lebt daher vom Handel mit Nigeria. Bald nach der Grenzschiessung zeigte sich der Mangel an Nahrungsmitteln in einer grossen Teuerung. Alain, unser Projektleiter, hat die Situation rasch erfasst und bemühte sich umgehend, noch günstigen Reis, Erdnussöl und Zuckervorräte aufzutreiben, bevor die Teuerung zu Hunger und Notsituationen führte. Dasselbe tat er auch anfangs Dezember, um die Nahrung der Mitarbeitenden und der Kinder bis Ende des Schuljahres im Juli 2021 zu sichern.

Reisen des Projektleiters in die Schweiz

Wegen der Grenzschiessung waren die für den Projektleiter geplanten Reisen in die Schweiz nicht möglich. Da eine grosse Vertrauensbasis besteht, konnten die anstehenden Fragen auch telefonisch oder via moderne Kommunikation geklärt werden, sodass dem Projekt daraus kein Schaden entstanden ist. Trotzdem ist der persönliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht wesentlich besser, und wir hoffen, dass er bald wieder wird stattfinden können.

Weihnachtsaktion in drei Nachbardörfern

Eine besondere Weihnachtsaktion für die ärmsten Familien in den drei Nachbardörfern, zu der wir im Novemberbrief aufgerufen hatten, erwies sich als sehr hilfreich und war eine

grosse Freude für alle Beteiligten. Zusammen mit den Dorfältesten suchte unser Projektleiter 100 besonders bedürftige Familien, welche Anrecht auf ein Nahrungsmittelpaket von 10 kg Reis, 1 Bidon Erdnussöl und zwei Büchsen Sardinen hatten. Es seien unglaublich viele Menschen aus den armseligen Hütten gekommen, viele in erschreckendem Zustand, erzählte Alain. An Weihnachten konnten sie sich einmal satt essen, gemeinsam feiern und Hoffnung schöpfen. Die Bitte um Unterstützung für diese Aktion im Novemberbrief wurde von vielen grosszügigen Spenderinnen und Spendern gehört. Dafür danken wir auch im Namen der Menschen in Gbéhoué und Umgebung von Herzen.

Frauenkollektiv der Bäckerinnen

Im Herbst 2019 gab Source de Vie 20 Frauen einen Kredit von 4'600.-- Franken, um eine Bäckerei zu kaufen, die ihnen eine sinnvolle Arbeit und Existenz verschaffen würde. Dank einer weihnachtlichen Spendenaktion von Zeitpunkt.ch konnten wir den Frauen die Rückzahlung des Kredits erlassen. Nun sind sie glücklich, selbständig und erfolgreich zu arbeiten und erwirtschaften so auch die Schulgelder für ihre Kinder. Aus Dankbarkeit bringen sie Alain jeden Morgen ein frisches Brot.

Ausbildung für die Kinder der Mitarbeiter/innen

Source de Vie hat 2020 den bedürftigen Mitarbeitenden geholfen, die weitere Ausbildung ihrer Kinder im Collège in Comé zu finanzieren.

Krankheit des Projektleiters und Teamgeist

Als die Regenzeit im Juli begann und die Moskitos in den Pfützen sich stark vermehrten, erkrankte Alain an einer Malaria mit schweren Komplikationen. Schliesslich entschloss er sich wegen des gefährlichen Verlaufs, seinem Sohn Florent die

Verantwortung für alle Arbeiten sowie die Bankvollmacht zu übertragen. Für sich selbst suchte er Hilfe in einem grossen Spital in Cotonou. Es war höchste Zeit gewesen. Bis er einigermaßen genesen war, dauerte es sechs Wochen. Zum Glück ist er jetzt, am Ende des Jahres, wieder gesund und bei guten Kräften.

Alle waren sehr erleichtert, als Alain seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Es war aber auch eine gute Erfahrung, dass seine Stellvertretung vorbehaltlos funktioniert und das Team auch voll und ganz hinter Florent steht.

SCHULE

In der Schule Ste Marie de Gbéhoué wurden die von der Regierung verordneten Corona Schutz-Massnahmen strikt befolgt. Die Klassen (insgesamt 180 Schüler) wurden in eine Morgen- und eine Nachmittagsgruppe geteilt, damit die Distanzregeln eingehalten werden können. Die Lehrkräfte leisteten einen ungeheuren Einsatz, um ihre Schüler für die Jahresabschlussprüfung vorzubereiten. Das hat sich gelohnt: Ihre Schülerinnen und Schüler standen an erster Stelle im Wettbewerb des Bezirks Grandpopo. Grosse Freude und berechtigter Stolz!

BERUFSBILDUNG

Im Juli 2020 absolvierten 30 junge Frauen und Männer aus drei Dörfern ihre Schneider-Abschlussprüfung mit Erfolg. Wie üblich bekam jede/r von ihnen zum Abschluss eine Tretnähmaschine, einen Tisch und zwei Stühle, etwas Stoff- und Fadenmaterial sowie ein kleines Startkapital für die eigene Tätigkeit.

Insgesamt hat die ONG Source de Vie seit 2010 mehr als 230 jungen Menschen eine Berufsbildung und damit eine **Existenzgrundlage im eigenen Land** verschafft. Einige haben mit Hilfe ihrer Verwandten in ihrem Dorf ein kleines Atelier gebaut und vermitteln dort ihre Kenntnisse auch an ihre Lehrlinge. Andere haben sich zu kleinen Gruppen zusammengeschlossen und verkaufen ihre Produkte auf den Märkten.

Auch die 9 Schuhmacher haben bei Herrn Mauwli ihre Ausbildung abgeschlossen und die Prüfungen bestanden. Wenn sie daran interessiert sind, können sie im Atelier in Comé weiterarbeiten.

Dieses Atelier wird auch im Source de Vie-Haus in Comé integriert werden, ebenso wie dasjenige der Coiffeusen.

Weil wir in der Schweiz Zeit brauchten, um genug Geld für den Bau des Schneiderzentrums zu sammeln, die Schneider-LehrmeisterInnen aber nicht untätig bleiben wollten, begannen sie in drei neuen Dörfern junge Menschen auszubilden, die dann 2022 im neuen Berufsbildungszentrum ihre Prüfungen ablegen können.

Bau des Berufsbildungszentrums der ONG Source de Vie in Comé

Aufgrund der grossen Unterstützung konnte im Berichtsjahr, wie erhofft, mit dem Bau begonnen werden. Bis Ende Jahr wurden bereits die Umfassungsmauer und 4 Gebäude errichtet. Damit bei diesem grossen Unternehmen keine baulichen oder statischen Fehler gemacht werden, hat unser Projektleiter zwei Architekten beigezogen. Das Haus der ONG Source de Vie soll sowohl schön als auch praktisch werden.

Dank unserem Freund und Wasserspezialisten Martin Schöni in der Schweiz wurde auf dem Gelände auch gutes Wasser gefunden. Um sicher zu sein, dass die Quelle nicht von anderer Seite verschmutzt wird, wurde im Sommer noch ein kleines Stück Land hinzugekauft. Darauf wachsen jetzt viele Jujuba-Bäume (Heilpflanzen).

FERME "PAUL MEIER" DER ONG SOURCE DE VIE

Dank der Spenden aus dem Hilferuf in den Online News von Zeitpunkt.ch im Dezember 2019 konnte Erneste, der Freund und Strassenbauer, die Erschliessung der Häuser und Felder zügig und stabil erstellen. Im Jahr 2020 gab es darum auf der Ferme keine Überschwemmungen mehr.

Auf der Ferme gibt es inzwischen den Schweinestall mit einer kleinen Biogas-Anlage, zwei grosse Hühnerställe, einen luftigen Stall mit Kaninchen, einen Stall für Ziegen und Schafe. Nicht zu vergessen die Fischteiche, in denen Tausende von Tilapias und Wels heranwachsen. An Weihnachten und Neujahr werden sie verkauft. Auch ein paar Schweinchen und Hühner fanden den Weg in die Bratpfanne!

Im September begannen die ersten 6 jungen Leute mit ihrer Ausbildung in biologischem Landbau. Ein bescheidener Anfang, um Erfahrungen zu sammeln.

Im Frühling ging der kleine, alte Traktor kaputt. Ersatzteile liessen sich nicht finden, und Alains Rückkehr in die Schweiz war wegen Corona nicht möglich. Damit auf der Ferme und auch auf den Bauernhöfen der Mitglieder der Traktorgenossenschaft gepflügt werden konnte, suchte Alain mit seinen Mitarbeitern

nach einem Ersatz. Sie wurden fündig und kauften auch die nötigen Geräte (Scheibenpflug und Egge). So konnten die Felder aller Bauern rechtzeitig bestellt werden.

Im Laufe des vergangenen Jahres entstanden zum Schutz der Maschinen und Fahrzeuge auf der Ferme - grösstenteils mit selbst erwirtschaftetem Geld - Garagen und Unterstände, sogar eine **kleine mechanische Werkstatt**, wo die Fahrzeuge, Busse, das Postauto und alle Landmaschinen gewartet werden.

SITUATION UND TÄTIGKEITEN IN DER SCHWEIZ

Von Anfang bis Ende stand das Jahr im Zeichen von Corona. Die Jahresversammlung im März und damit auch die Wahlen von **Verena Mahler**, Biberstein in den Vorstand, **Daniel Buser**, Erlinsbach und **Thomas Meier**, Niedergösgen als Revisoren sowie die Verabschiedung von **Christian Scheuner** konnten nicht stattfinden. Auch unser Projektleiter blieb in Bénin stecken, als wegen der Pandemie alle Grenzen geschlossen wurden.

Im November mussten wir das geplante Jubiläumskonzert mit den «le donne virtuose» absagen. Es ist jetzt auf den 12. September 2021 vorgesehen. Wir hoffen, dass es im nächsten Herbst klappt!

Anfangs Dezember erkrankte ich selbst an Covid-19, war 10 Tage in Zofingen im Spital und danach 4 Wochen in der Reha auf der Barmelweid. Ich bin dankbar, seit dem 22. Januar 2021 wieder in meiner Wohnung leben zu können. Während meiner Krankheitszeit hat Victor Wüscher die ganze Administration übernommen und die Jahresrechnung perfekt und speditiv abgeschlossen. Auch die Spendenbestätigungen für die Steuern

haben er und seine Frau Marjo frühzeitig versandt. Danke, lieber Victor!

Transporte von der Schweiz nach Bénin

Ein alter SCANIA-Kipper in sehr gutem Zustand für Erneste hatte fast ein Jahr lang auf dem Parkplatz unseres Transporteurs W. Licini auf seine Reise nach Afrika gewartet. Zusätzlich bestellte im November der Bankdirektor von Lokossa einen Occasion-Landrover, den er im Internet gefunden hatte. W. Licini prüfte und kaufte ihn. Diesen luxuriösen Wagen beluden Heidi Schaffner und ich an einem windigen Nachmittag mit Schulmaterial, gesammelten Kleidern und andern Spenden. Danach wurde er mit dem Kran auf die Ladebrücke des Camions gehievt, und die beiden Fahrzeuge wurden von W. Licini in den Hafen von Antwerpen gebracht. Am 8. Januar 2021 legte die «Grande Cotonou» im Hafen von Cotonou an, und Alain konnte die Fahrzeuge unbeschädigt in Empfang nehmen. Der Erlös aus dem Verkauf der Autos kommt in die Baukasse für das Berufsbildungszentrum in Comé.

So einen Handel kann man nur wagen, wenn man den Verantwortlichen sowohl in der Schweiz als auch in Afrika vertrauen kann. Wir haben das grosse Glück, in W. Licini und in Alain Menschen zu haben, denen das Gelingen unserer Projekte so sehr am Herzen liegt, dass sie sich selbst- und vorbehaltlos dafür einsetzen. Auch ihnen danke ich sehr!

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einer schwarzen Null ab und kann auf der Homepage eingesehen werden.

Dank

Zum Schluss möchte ich insbesondere Heidi Schaffner danken, die sogar in einer Fadenfabrik in Deutschland für unsere

SchneiderInnen Nähfaden erbeten und eine ganze Menge bekommen hat. Alles ist am 8. Januar 2021 im Hafen von Cotonou angekommen und macht viel Freude!

Mein Dank geht auch an den Vorstand, der sich kritisch und inspirativ um alle Anliegen kümmert.

Nun bleibt mir noch, **all unseren Spenderinnen und Spendern**, die unsere Arbeit in Bénin erst ermöglicht haben, ganz herzlich zu danken. Wie jedes Jahr erwähnen wir im Jahresbericht diejenigen namentlich, die uns mit Fr. 500.-- und mehr unterstützt haben. Mein herzlicher Dank geht aber an Alle, die zum Gelingen der Projekte beigetragen haben!

Albrecht-Kormann Doris; Bächler Andreas; Bachmann Beatrice; Antoine und Silvia Bardel; Bärtsch René; Marian und Thomas Basler; Anja Bieri, gemeinnütziger Frauenverein Menziken; Bietenholz Alfred; Bohrer Steffi; Brönnimann Rudolf; Bugman-Spycher H.und M.; Bühlmann Claudia; Burgener Basil; Burger-Bolliger Dora; Burkard Alfred; Dr. Cserhati Gabor und Karin; Devaud Marlyse; Dieterle Christina; Eilers Jan, hoerbar; Emmenegger Brigitta; Ernst Peter; Fischer Rudolf und Ruth; Fischer Ruth; Fischer Barbara; Fischer-Fantino Otto und Irma; Florin Elisabeth; Furter Heidi und Raymond; Gerber Ursula, Aumatt-Lade; Gozon Yvonne; Grams Verena; Gross Stephanie; Gruenig Christine; Gunzinger Sabina; Hächler Charlotte und Erny; Dr. Hampl Karl; Hangartner Rebekka; Hassler Birgitta, Established Services; Hefti Lerch Rudolf; Heiniger Martin und Ruth; Herren Regula und Willi; Hildebrandt Elke und Martin; Hindermann Christian; Honerkamp Heike; Hug Piero; Ilari-Kopp Gino und Bernadette; Isenschmid Rahel; Jahn-Kull Dorothea und Werner; Kamm Marianne; Kanis Meissner Margrit; Kasper Irene und Rolf; Kremer Burkard, Lion's Club Zofingen; Kuny Hans Georg; Lüscher Erika und Kurt; Mahler-Caprez Verena; Meier Marlis; Meier Thomas; Meier Walter und Cäcilia; Meyer Hans; Müller-Hauser Evi und Ruedi; Munger Heinz und Esther; Nolden Hanna; OMPEX AG; Pulfer Johanna; Rastocic Wintermantel Monika; Dr. Reek Sven und Kathlen; Ringli Kornel; Rose Katharina; Saner Verena Olga; Schaffner Hanspeter und Heidi; Schaudt Hans; Schaufelberger M. und V.; Schenker-Rohr Irmgard und Anton; Schiesser Edith; Schoenenberger-Suter M. und K.; Schuhmacher Roger

und Sabine; Späth-Walther Markus und Margrit; Speiser Matthis Paul; Stehli Marlise; Steiger Christian und Shi Jing; Steiger Abderhalden Th. und B.; Stocker Monika und Franz; Stuker Lukas; Töngi-Garcia Erwin und Cristina; Toscano C. und J.P.; Dr. Uehlinger Arthur und Anita; Ursprung Regula; Vock Roland; Vodàrková Ilona, EVENSTAR Personal Training; Volonté Marianne; Von Felten Tomo; Wehrli Walter; Weil-Rhyner Eric und Elisabeth; Wenk-Schlegel Margrit und Charlie; Wernher Esther; Wernly-Schmid Beat und Marianne; Widmer Franz; Widmer-Sinniger Trudi; Widmer-Wild Verena; Winkler Jost; Wüscher Victor und Marjo; Ref. Kirchgemeinde Kirchberg; Ref. Kirchgemeinde Menziken-Burg; Ref. Kirchgemeinde Oberentfelden; Ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona; Ref. Kirchgemeinde Rümlingen; Ref. Kirchgemeinde Seengen; Pfr. Martin Keller, Kirchenrat; Röm. Kath. Landeskirche Kanton Aargau; Corporaziun Sgabuz; Swisslos Kanton Aargau; Medienzentrum Schwarzbubenland; Stiftung elea Dr. Peter Wuffli; Stiftung Arthur Waser; Stiftung KHS; Stiftung De Clivo; S. Eustachius Stiftung; Stiftung Symphasis; TDS Stiftung Fliegender Teppich; Friedrich Jakob Stiftung; Stiftung Meg und Lotte Renaud; Stiftung Kinderhilfe des Swissairpersonals; PARS Stiftung; Klinik Schützen Rheinfelden; Zentrum für Innere Medizin, Hirslanden Klinik Aarau, Prof. Dr. Markus Béchir; Bruno Stöckli, IN4OUT.

Ich bin von Herzen dankbar, dass trotz oft schwieriger Umstände so Vieles möglich war und realisiert werden konnte und freue mich auf weiteres erfolgreiches Wirken auch im kommenden Jahr.



Margrit Dieterle, Präsidentin

BILDERBOGEN



Die neue Saat spriest hoffnungsvoll



Der neue Traktor und das neue Tricycle



Die Häckselmaschine (Futterherstellung für Hasen)



Der neue Traktor bewährt sich



Der Acker nach dem Pflügen und nach der Säuberung durch die Frauen.
Sie finden kostbares Brennholz.



In diesem Stall dürfen die Hühner scharren



Der Dünger wird jeder Pflanze von Hand beigegeben



Eines der freundlichen Schulzimmer. Alle Schüler tragen Masken.
Für die Foto sind alle Schüler dabei, während die Klasse sonst in zwei Gruppen geteilt unterrichtet wird, um den Abstand einhalten zu können.



Der Mangobaum, den wir vor 11 Jahren in eine Baustelle gepflanzt haben, beschattet jetzt den weiten sauberen Schulhof.



In Coronazeiten müssen Viele oft die Hände waschen. Das macht erfinderisch.

Die neuen Schneiderklassen



Zuschneiden bereitet noch Kopfschmerzen



Auch der Kleinste darf dabei sein. Wer findet ihn?